

BERLINER ÜBERREGIONALES SYMPOSIUM FÜR PSYCHOSENPSYCHOTHERAPIE

Weiterbildungsform:

Wissenschaftlicher Austausch und Fallarbeit stehen bei den Berliner überregionalen Symposien im Vordergrund: Es finden Vorträge statt und eine Fallvignette wird kommentiert und im Publikum diskutiert. Das Herzstück der Veranstaltung sind die kasuistisch technischen Seminare (KTS) bei denen in Kleingruppen mit je zwei Supervisoren von den Teilnehmern eingebrachte Fälle erarbeitet werden können.

Die Symposien bieten ein spezifisches Fachforum, welches die Methodenforschung unterstützt, wobei die kritische Diskussion der Evidenz einbezogen wird.

Zielgruppe:

Die Symposien richten sich an alle Berufsgruppen, die an der Behandlung und Betreuung psychotischer Patienten mitwirken. Studierende und Betroffene, Angehörige und Interessierte können ebenfalls teilnehmen, wir bitten hier um einen Sondervermerk auf dem Anmeldeformular und Anmeldung ausschliesslich in den trialogischen Seminaren.

Zur Geschichte:

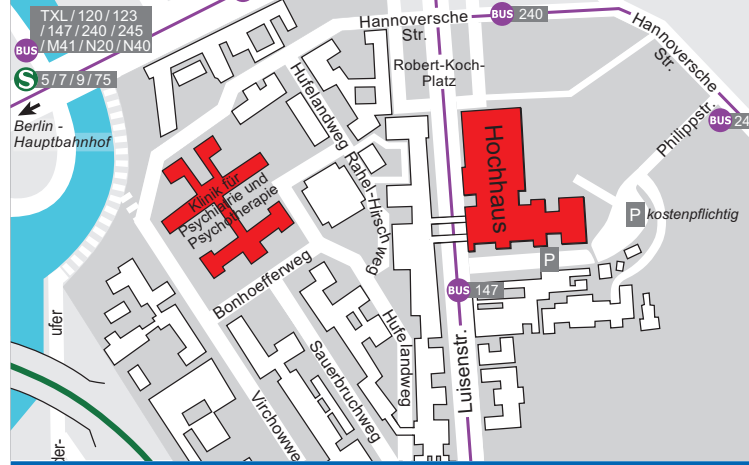
Die Berliner Überregionalen Symposien finden in dieser Form seit 2005 zweimal im Jahr an der Charité statt. Die regen und fruchtbaren Diskussionen auf den Berliner Überregionalen Symposien haben die Notwendigkeit der Methodenoffenheit und einer berufsgruppenübergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich gemacht.

Gründung eines Dachverbandes:

Aus diesem Grund hat sich 2011 ein Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie, DDPP e.V. gegründet. Dieser setzt sich für Qualität und Selbstverständnis von Psychosenpsychotherapie ein und fördert Ausbildung, Dialog und wissenschaftlichen Austausch zwischen den Therapeuten. Der DDPP e.V. richtet selbst Kongresse aus, die seit 2011 jeweils im Mai an der Charité stattfanden. Der nächste Kongress wird vom 16.-18. Mai 2014 ebenfalls an der Charité in Berlin ausgerichtet werden (siehe www.ddpp.eu).

Unterstützt von:

- Überregionalen Weiterbildung in analytischer Psychosentherapie München
- Institut für Psychotherapie e.V. Berlin, Goerzallee
- VPP, Verband Psychologischer Psychotherapeuten
- Pinel Stiftung - Initiative für Psychisch Kranke
- Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit
- Berliner Modell
- Psychotherapeutenkammer Berlin



Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Anna Gerstein M.A.
anna.gerstein@ddpp.eu
Tel: +49 176 9979 8919, Fax: +49 30 700 1434 846
www.ddpp.eu

Veranstaltungsort:

Großer Hörsaal und Räume der Nervenklinik
Charitéplatz 1, (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

Anmeldung:

Auf beiliegendem Anmeldebogen
per Fax: +49 30 7001434846
oder Mail: Anmeldung@ddpp.eu

Die KTS-Dozentenpaare mit Schwerpunkten, sowie die Höhe der Kongressgebühren, sind der beiliegenden Liste oder im Internet (aktuell!) unter www.ddpp.eu zu entnehmen.

Die Anmeldung wird durch Zahlungseingang auf das angegebene Konto erst verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Eingang der verbindlichen Anmeldung.

Erste Anmeldefrist: 10.10.2013

Das gesamte Wochenende wird voraussichtlich mit 14 CME-Punkten zertifiziert.

Bankverbindung: Freunde und Förderer der Charité e.V.
Kontonr.: 020 518 5246, BLZ: 100 906 03
Deutsche Apotheker- und Ärztebank BIC: DAAEDED
IBAN: DE 96 3006 0601 0205 1852 46



Berliner Überregionales Symposium für Psychosenpsychotherapie
Freunde und Förderer der Charité e.V.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



26.-27. Oktober 2013

Dialog und Psychosenpsychotherapie

Gegensatz, Ergänzung, Spannungsfeld?



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich zu dem diesjährigen Berliner Über-regionalen Symposium für Psychosenpsychotherapie in die Cha-rité einladen. Das Thema dieses Kongresses ist

„Dialog und Psychosen-Psychotherapie - Gegensatz, Ergänzung, Spannungsfeld?“

Was ist Dialog? Eine Therapieform, ein Verfahren, ein Setting, eine Idee oder Vision? Was bedeutet Dialog für die Praxis, für Lehre, Forschung, Psychiatriepolitik, auch für die Kooperation der Verbände?

Dialog gewinnt zunehmend an Bedeutung in der Versorgung von auch schwer psychisch Kranken. In Krisen spielt die Betei-ligung des Umfeldes eines Menschen mit Psychose eine beson-ders große Rolle. Auch die Peer Beratung kann einen positiven Effekt auf den Krankheitsverlauf, die soziale Integration und die Selbstwirksamkeit haben. Welche Rolle spielt hierbei die Psycho-therapie? Ist dialogisches Arbeiten, ist die Peer Beratung eine Brücke zur psychotherapeutischen Behandlung oder ein Ersatz im klinischen Alltag?

Wir wollen bei dieser Tagung den Dialog auch praktizieren: die Vorträge werden von Professionellen, einer Angehörigen und einem Betroffenen gehalten, und das Podium nach letzterem Vortrag ist dialogisch besetzt. Hier können wir auch eine Diskus-sion über Nutzen und Risiken von Psychotherapie erwarten, die alle beteiligten Gruppen zu einer Perspektivübernahme anregen kann.

Wir freuen uns sehr, Sie zu dieser Veranstaltung an der Charité begrüßen zu können!

Dr. Dorothea von Haebler

Prof. Dr. Andreas Heinz

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2013

Nervenklinik, großer Hörsaal

- 9.00 **Begrüßung:**
Dorothea von Haebler
- 9.30-10.30 Thomas Bock, Hamburg
Dialog - eine Selbstverständlichkeit?
Entwicklung, Perspektiven, Kraft und Grenzen einer Idee
- 10.30-11.30 Monika Staub, Zürich
Dialog: eine Chance für ein neues Verständnis
Kaffeepause
- 12.00-13.00 Terje Neraal, Wettenberg
Die Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung psychotisch Erkrankter -
Psychoanalytische Familientherapie in der Psychiatrie
Mittagspause

Die Räume der KTS werden ausgeschildert

- 15.00-16.30 **Kasuistisch-technische Seminare**
Kaffeepause

- 17.00 -18.30 **Kasuistisch-technische Seminare**

Gemälde Titelseite: Franz Marc: Elefant-Pferd-Rind-Winter

Plastik Innenseite: Dorothea Buck - Skulptur: Mutter und Kind, 1964

SONNTAG, 27. OKTOBER 2013

- 9.30 -11.00 **Kasuistisch-technische Seminare**

Kaffeepause

- 11.30-13.00 Johann Pätzold, Rostock
Die Wichtigkeit von Psychotherapie für schizophrene Patienten
Diskussion mit dialogischem Podium und dann im Publikum

REFERENTEN:

Prof. Dr. phil. Thomas Bock, Hamburg, Psychologe
Leiter der Psychosenambulanz des Uniklinik Hamburg-Eppendorf (UKE), Mitbegründer des Dialogs/der Psychoseseinare

Dr. med. Terje Neraal, FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie und Psychoth. Medizin, Psychoanalytiker.
Ehem. Ltr. d. Sektion Paar-, Familien- u. Sozialtherapie:
Institut f. Psychoanalyse u. Psychotherapie Giessen eV.

Johann Pätzold, Rostock, Betroffener, Komponist und Musiker,
secret of elements

Lic.phil Monika Staub, Zürich, Psychologin
Angehörigenberaterin VASK Zürich
(Vereinigung Angehörige von psychisch Kranken)